

so schön

unter axels achseln

Fakt ist: Männer schwitzen mehr als Frauen – ja, auch im Winter. perle hat was dagegen – und ein paar Fakten zum „Grundpflegemittel“ Deodorant



gut für dich

und deine umwelt

umweltfreund

Genau das ist die „24h Deodorant Nachfüllflasche“ von Weleda mit erfrischendem Zitrusduft.



Foto: Stocksy

Schon gewusst? Männer haben von Natur aus mehr Schweißdrüsen als Frauen. Deshalb schwitzen sie auch mehr. Und nicht nur das: Da Männer auch mehr Testosteron produzieren, riecht es in der Regel auch intensiver, wenn ihr Schweiß durch Bakterien zersetzt wird. Denn erst dann fängt Schweiß an zu riechen. Eigentlich besteht er zu 99 Prozent aus Wasser und ist geruchlos: bis er mit Bakterien in Berührung kommt!

du hast die wahl

Dagegen gibt es ein bewährtes Mittel: das gute alte Deodorant, inzwischen wahlweise zum Aufsprühen, als Roll-on, als Stick, als Creme – oder als Kristall. Die Auswahl ist so groß, dass es gar nicht so leicht ist herauszufinden, welches Deo am besten zu einem passt. Denn nicht jedes wirkt bei jedem Mann gleich. Körpergerüche und Hauttypen sind verschieden, ebenso wie die Schweißentwicklung. Und wenn Du von Deo mit Aluminium auf „ohne“ umsteigen willst: Hab ein bisschen Geduld, es kann sein, dass sich Dein Körper etwas umstellen muss und es ein paar Tage dauert, bis die Wirkung einsetzt und Du nicht mehr das Gefühl hast, eigenartig zu riechen.

48

Millionen

Deutsche über 14 Jahren haben 2021 in einer Statista-Umfrage angegeben, täglich Deo zu benutzen.



budni marke

von der rolle

Der „Men Energy Deo Roll-on“ von BLÜTE-ZEIT schützt vor unangenehmem Körpergeruch – ganz ohne Aluminiumsalze.

geruchstopper in allen varianten

Das „klassische“ Deo-Spray riecht und wirkt für viele

Männer am intensivsten. Weil es aber meist Alkohollösungen enthält, kann es die Haut reizen und zu Rötungen führen. In manchen Fitnessstudios sind Sprays sogar verboten, weil man damit gleich noch seinen Nebenmann indieselt. Wichtig: nicht zu nah an der Haut sprühen – und auch nicht auf frisch rasierte Haut. Pumpsprays sind da ein bisschen sanfter und kommen zudem mit weniger Druck aus. Roll-ons oder Sticks sind zwar oft sanfter zur Haut, da sie häufig auch Pflegekomponenten enthalten, aber viele mögen das Gefühl eines Rollers nicht auf der Haut. Als nachhaltige Variante ohne Treibgase, übermäßig Chemie oder Aluminium gibt es seit ein paar Jahren auch immer mehr Deo-Cremes. Diese sind in der Regel hautschonend und angenehm, aber das Gefühl ausreichenden Schutzes vor Geruch durch „simples“ Eincremen ist für viele Männer gewöhnungsbedürftig.

apropos aluminium

Das wohl heißdiskutierteste Thema aus der Körperpflege: Wie schädlich sind Aluminiumsalze? Viele Deos enthalten diese nämlich, sie sollen die Schweißkanäle der Haut verschließen, indem sie eine Art winzigen Pfropfen bilden, was unangenehme Gerüche und auch Schweißflecken verhindern soll. Bislang ist nicht eindeutig wissenschaftlich bewiesen, ob Aluminium in so kleinen Mengen Krebs und Alzheimer begünstigt. Wenn Du sicher sein möchtest, dann greif zu Deos ohne Aluminiumsalze, von denen es immer mehr im Handel gibt. ●

gut zu wissen

die geschichte des deos

1. deos im alten ägypten

Das vermutlich älteste Deo wurde im alten Ägypten benutzt: Es bestand aus einem mit Schwefeleisen und Kohle durchsetzten Tonschiefer.

2. die entdeckung der schweißdrüsen

Der deutsche Arzt Jan Evangelista Purkyně entdeckte die Schweißdrüse und wie sie funktioniert. Fortan wurde Deo eine Kombination aus Feuchtigkeitshemmern und Bakteriziden.

3. die erfindung des deo-rollers

Die Erfinderin des Deo-Rollers, Helen Barnett Diserens, ließ sich Ende der 1940er-Jahre vom gerade erfundenen Kugelschreiber inspirieren.

4. heute: qual der wahl

Heutzutage ist die Auswahl an Deodorants vielfältig. Du kannst zwischen Roll-on, Spray, Creme, Stick oder sogar einem Deo-Kristall wählen.